

Kreisblatt

für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 3-mal: Dienstags, Donnerstags
und Samstags

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Verantwortlicher Hr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,80 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 60 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 25 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Spaltenzeile.

Nr. 140.

Samstag, den 30. November 1918.

53. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Ultingen, den 25. November 1918.

Um umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten erklären wir, daß dem Leiter der Stat. Abteilung beim Landratsamt, Herrn Dr. Motzauer, keinerlei Anzeigengestaltung vorzuwerfen sind, sodaß wir Herrn Dr. Motzauer unser volles Vertrauen schenken, was sich dadurch bekundet, daß ihm mit unserem Einverständnis neben seiner bisherigen Tätigkeit auch die Leitung der kaufmännischen Abteilung des Landratsamtes übertragen worden ist.

Der Exekutiv-Ausschuß des Kreises Ultingen.
J. A.: Emil Becker.

Betr.: Kartoffellieferungen nach Hock.

In kurzer Zeit wird Hock, das zum Brückenkopf Mainz gehört, besetzt werden. Tausende von Arbeitern sind noch ohne Kartoffeln. Landwirte des Kreises Ultingen zeigt, daß ihr Pflicht- und Verantwortungsgefühl besteht. Jedes Pfund, das mehr als die Such zustehende Menge von 1 1/2 Pfund pro Kopf und Tag ab heute bis zum 14. August 1919 im Keller liegt, muß zur Ablieferung kommen. Viele Wenig geben ein Viel.

Ultingen, den 29. November 1918.
Der Landrat. v. Bezold.

Betr.: Veränderungen in der Bevölkerungsziffer.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, welche am 25. ds. Mts. fällig gewesen Meldung noch nicht erstattet haben, dies unverzüglich nachzuholen.

Als Zugänge „aus dem Heeresdienst entlassen“ sind nur solche Militärpersonen aufzuführen, die im Besitz ordnungsmäßiger Entlassungspapiere sind. Militärpersonen, die sich ohne entlassen zu sein in Gemeinden aufhalten, sind als Urlauber zu führen. Für die Meldung ist die Benutzung des vorgeschriebenen Formulars unerlässlich.

Ultingen, den 29. November 1918.
Der Landrat. v. Bezold.

Ultingen, den 25. November 1918.

Die Kosten der Gemeindefürsorgeformulare für das Wirtschaftsjahr 1918/19 betragen für die nachbezeichneten Gemeinden die dabei angegebenen Beträge: Ultingen 49.64, Altweilnau 4.26, Ansbach 36.40, Arnoldsbain 20.87, Brandobersdorf 14.24, Brombach 12.78, Cleeberg 49.28, Gransberg 14.12, Gräbenbach 6.39, Dorfweil 23.86, Hummershausen 10.20, Eichbach 46.20, Finsterthal 12.78, Gemünden 17.04, Gräbenwiesbach 58.52, Haintzen 30.35, Hasselbach 29.15, Hasselborn 11.16, Hausen 14.91, Hundstätt 30.80, Hundstall 13.39, Laubach 17.04, Mauloff 10.65, Merzhausen 19.17, Michelbach 9.24, Raunbach 12.32, Reulnau 2.13, Niederems 32.80, Niederlauren 19.17, Niederreienberg 11.93, Oberems 32.80, Oberlauren 12.78, Oberreienberg 8.95, Pfaffenwiesbach 16.77, Reichenbach 23.86, Riedelbach 11.95, Rod am Berg 12.78, Rod a. d. Weil 23.25, Schmitten 11.93, Steinrichbach 35.78, Treisberg 10.65, Wehrheim 28.63, Weipfelden 9.24,

Bernborn 19.44, Westfeld 14.78, Wilhelmshof 2.13, Winden 3.30, Wülfers 26.84 Mk.

Die Herren Bürgermeister der genannten Gemeinden werden ersucht, die angegebenen Beträge bis spätestens den 15. Dezember d. Js. auf das Konto der Kreis-Kommunalkasse zu Ultingen (Nr. 10304 bei dem Postfachamt zu Frankfurt a. M.) zu überweisen.

Nr. 916 R. A. Der Landrat. v. Bezold.

Die im besetzten und neutralen Gebiet wohnhaften Wehrpflichtigen, die seither reklamiert waren, sowie die als untauglich Entlassenen und noch nicht eingestellten Gewesenen müssen in ihren Militärpapieren einen Eintrag haben, daß sie infolge Demobilisierung aus dem Heeresdienst entlassen worden sind. Die in Frage kommenden Leute haben sich von Freitag ab beim Meldeamt Bad Homburg zur Vervollständigung der Papiere zu melden.

Im Auftrage des Soldatenrates:
Meldeamt Bad Homburg.

Telegramm-Abdruck.

Die von der Betriebsstoff-Abteilung der Inspektion der Kraftfahrtruppen bewirtschafteten Betriebsstoffe (Benzol, Benzin und deren Mischungen mit Spiritus, Petroleum usw.) sind für die geordnete Lebensmittelversorgung und Aufrechterhaltung der Arbeitsmöglichkeit in den industriellen und gewerblichen Betrieben von ausschlaggebender Bedeutung. Versandtransporte dieser Stoffe dürfen unter keinen Umständen angehalten oder abgeleitet werden, sondern sind mit allen möglichen Mitteln schnellstens ihrem ursprünglichen Bestimmungsort zuzuführen. Die Arbeiter- und Soldatenräte haben sich des Weiteren jedes Eingriffes in die militärischen Betriebsstofflager und die Hauptverkaufsstellen der Inspektion der Kraftfahrtruppen zu enthalten. Alle bisher hierüber ergangenen Verfügungen der Arbeiter- und Soldatenräte werden hiermit außer Kraft gesetzt. Bedarfsanforderungen sind zu richten an die „Betriebsstoffabteilung der Inspektion der Kraftfahrtruppen Berlin W 35, Potsdamerstraße 111“, welche allein berechtigt ist, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Bestände die erforderlichen Entnahmegernehmigungen wie bisher in Form von Anweisungen oder Freigabescheinen zu erteilen. Den Arbeiter- und Soldatenräten steht ein Recht auf Bewilligung der Neueinstellung von Kraftfahrzeugen nicht zu. Dieses liegt nach wie vor — ausschließlich — in Händen des K. M. (Verkehrs-Abteilung) diese Bestimmungen sind rückhaltlos von den Arbeiter- und Soldatenräten durchzuführen um die geordnete Demobilisierung des deutschen Volkes nicht zu gefährden. Erforderlichen Falles müssen die in Frage stehenden Lager und Hauptverkaufsstellen durch Sicherheitswachen gedeckt werden. Diese Verfügung ist allen Arbeiter- und Soldatenräten des dortigen Bereiches bekannt zu geben.

Der Beauftragte des Volksrates Krimm.
K. M. Verkehrsabteilung Thummer.

Betr.: Brennstoffsammlung

Alle, die noch gesammelte Kesselkessel abzuliefern haben, wollen diese baldmöglichst an die Kreisammelfstelle (Landratsamt) zur Ablieferung bringen.

Ultingen, den 29. November 1918.

Kreisammelfstellenleiter
R. Schneider.

Nichtamtlicher Teil.

— Eine deutsche Einladung an Wilson? Wie der „Berl. Lok. Anz.“ hört, wird von einflussreichen Kreisen auf die Regierung dahin eingewirkt, daß von deutscher Seite eine Einladung an den Präsidenten Wilson gerichtet werden möge, auch Deutschland, oder einen deutschen Hafen zu besuchen, falls er sich zur Friedenskonferenz nach Europa begeben sollte.

— Die englische Flotte unterwegs nach Kiel. Aus London wird gemeldet: Am Montag fuhrn Vorposteneinheiten der englischen Flotte nach Kiel ab, darunter eine Flottille von Minensuchern, die nach Kopenhagen fährt, um die Sunddurchfahrt vom Helsingør nach Kiel für größere Schiffe, die folgen werden, freizumachen. Der befehlsführende Admiral soll sich davon überzeugen, daß die deutschen Schiffe in Kiel und Wilhelmshafen ordnungsmäßig entwaffnet werden.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Sollnotizen aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

* Ultingen, 27. Nov. In einer gut besuchten von dem Verein der fortschrittlichen Volkspartei im Raffauer Hof abgehaltenen Mitglieder-sammlung wurde einstimmig beschlossen, sich der neu gebildeten Deutschen Demokratischen Partei anzuschließen. Eine Resolution, in der die baldige Einberufung der Nationalversammlung gefordert wird, wurde einstimmig angenommen. Eine Anzahl Gäste sind dem Verein neu beigetreten, weitere Anmeldungen, auch aus den übrigen Orten des Kreises, nimmt der Vorstand jederzeit entgegen.

* Ultingen, 29. Nov. Wie aus der in der heutigen Kreisblattnummer veröffentlichten Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. zu ersehen ist, ist auf der Bahnstrecke Gräbenwiesbach-Alsbachhausen der Eisenbahnverkehr aus militärischen Gründen auf kurze Zeit eingestellt. Zur Aufrechterhaltung des Milch- und Arbeiterverkehrs ist ein Kraftwagenverkehr eingerichtet.

* Alle Wehrpflichtigen, — einerlei, ob sie eingestellt waren oder nicht, — seien hiermit nachdrücklich auf die heutige Bekanntmachung des Meldeamts Bad Homburg aufmerksam gemacht, welche von der Abschmelzung der Militärpapiere handelt. Eine Versäumnis in dieser Hinsicht könnte für den Betroffenen recht unliebsame Folge haben.

* Der Postverkehr über den Rhein. Der Post-, Telegramm- und Fernsprechverkehr mit

den linksrheinischen Gebieten, sowie mit der neutralen Zone und mit Elfaß Vorbringen wird auch nach Belegung dieser Gebiete durch den Feind in vollem Umfange aufrechterhalten. Der Verkehr wird vermutlich nur einer Kontrolle durch den Feind unterworfen werden.

*** Münden, 29. Novbr. Berichtigung.** Zu dem von uns in der letzten Kreisblattnummer gebrachten Bericht über die Schöffengerichtssitzung am 25. o. Mts. ist ein Druckfehler unlaufen. In der 3. Verhandlungssache wurde u. a. nicht die Ehefrau Heinrich Sch., sondern die Ehefrau Heinrich W. wegen übler Nachreden bestraft.

*** Gute Aussichten für Raucher.** Wie bestimmt verlautet, hat die deutsche Zentrale für Tabakverteilung in Minden Anweisung gegeben, daß die in Belgien und im übrigen linksrheinischen Gebiete befindlichen Zigaretten-Depots aufgelöst und ihre Bestände wieder den Fabrikanten zugeführt werden, die sie wiederum für ihre Kunden benutzen können. Ebenso ist die Weiterbearbeitung der Rohstoffe in den Zigarettenfabriken für Heerzwecke fürs erste aufgehoben und den Fabriken die Verarbeitung ihrer Rohstoffe für ihre Rundschiffahrt freigegeben worden.

*** Eine Mahnung an die deutschen Steuerzahler!** Die gewaltigen politischen Umwälzungen innerhalb Deutschlands, so schreibt die „Deutsche Steuerzeitung“, haben die Frage aufzuwerfen lassen, ob die bisherige Besteuerung, namentlich auch auf dem Gebiete des Steuerwesens etwa hierdurch beeinflußt werden könne. Wie die Dinge liegen, muß sich heute jeder bewußt sein, daß peinliche Erfüllung der Steuerpflichten unbedingt Gebot der Stunde ist, wenn nicht das ganze wirtschaftliche Gefüge unseres Staatswesens schwersten Erschütterungen ausgesetzt werden soll. Es bestehen Steuererleichterung und Steuerverwaltung unverändert fort. Steuerzahlung, Steueranmeldung und Rechtsmittel gehen ihren Weg wie zuvor, so ist namentlich die 3. Quartalszahlung der preussischen Staats- und Gemeindesteuern am 15. November 1918 unaufgefordert zu entrichten. Schiebt die Zahlung nicht bis zum letzten Tage aus! Zahle, wenn möglich, durch Zahlkarte oder Ueberweisung! Vermeide unnütze Rechtsmittel und suche gegebenenfalls mit der Steuerbehörde eine gütliche Verständigung!

*** Während die Meinungen über die Schädlichkeit oder Nützlichkeit der einzelnen Tiergattungen vielfach auseinandergehen, herrscht in Fachkreisen Uebereinstimmung darüber, daß die Sperlinge, und zwar ebensoviel der Hausperling, wie der Feldperling ganz vorwiegend schädlich sind.** Bei der großen Verbreitung dieser Vogelarten fällt der Schaden wirtschaftlich bedeutend ins Gewicht. Unter den jetzigen Ernährungsverhältnissen ist er um so empfindlicher. Als Maßnahmen zur Milderung der Sperlingsplage kommen zur Winterszeit besonders das Fangen der Sperlinge in den Städten und das Schießen der sich nach Schneestill auf

schneefrei gemachten mit Futter bestreuten Plätzen ansammelnden Sperlinge mit Vogeldunst in Betracht. Bei härterer Kälte pflegen sich Sperlinge in größerer Zahl in den Städten einzufinden, wo sie dann leicht an die Fenster getrieben und gefangen werden können. Nach dem Ratschlag des Freiherrn von Berlepsch sollen möglichst nur die Weibchen, die bei den Hausperlingen leicht kennlich sind, weggefangen werden, da dann die bereits ohnehin in Uebersahl befindlichen Männchen das Brutgeschäft noch mehr stören werden, als es jetzt der Fall ist. Wenn bei Schneelage die Sperlinge nach kleinen schneefrei gemachten Plätzen durch Futter angelockt werden, können sie mit einem Schuß in größerer Anzahl erlegt werden. Als Lockmittel kann vom Heuboden entnommener Unkrautsamen dienen. Die Sperlinge stellen, besonders wenn der Abschuß zu Beginn des Winters geschieht, ein sehr schwaches Nahrungsmittel dar.

*** Bad Homburg v. d. A., 27. Nov.** Nach Mitteilungen des Obersekretärs A. und S. Rates wurden bei der Sichtung der Vorräte des Großen Hauptquartiers u. a. dort aufgefunden 155 Waggons Kohlen, 600 Zentner Speck, 34 Zentner Butter und große Mengen feinsten Konfettes. Die Lebensmittel sollen den zurückkommenden Truppen zugewiesen werden.

*** Frankfurt a. M., 27. Nov.** Die Beamten des Polizeipräsidiums haben einen Beamtenauschuß gebildet und Polizeiaffessor Dr. Reuber als ihren Vertreter in den Arbeiterrat entsandt.

*** Frankfurt, 27. Nov.** Während sie der Beerdigung ihres Mannes beizuwohnte, wurden einer armen Witwe in der Schleiermacherstraße die sämtlichen Kleider des Verstorbenen, Stiefel, Wäsche usw. gestohlen. Angeblich sollen zwei Soldaten den gemeinen Streich verübt haben.

Bermischte Nachrichten.

*** Griesheim a. M., 27. Nov.** Gestern Abend versuchte eine Frau sich mit ihrem etwa 9jährigen Sohne in den Rhein zu stürzen. Die Sicherheitswache wurde durch das Geschrei des Knaben aufmerksam und es gelang ihr, die Frau von ihrem Vorhaben abzuhalten und durch gütiges Zureden zum Nachhausegehen zu bewegen.

*** Neu Jfenburg, 27. Nov.** Bei dem Durchzug einer Kraftwagenkolonne hängte sich ein junger Burste an ein Auto. Er stürzte ab und wurde von einem der nachfolgenden Wagen überfahren.

*** Bom Main, 26. Nov.** Ein freudiges Ereignis wurde dem Landwirt Thormark in Fuchsstadt zuteil. Als er vom Felde zurückkehrte, wurde er von seiner Frau mit zwei kräftigen Knaben und einer Tochter bewillkommen.

*** Hochheim, 27. Nov.** Hier stürzte ein zehnjähriges Mädchen von einem durchfahrenden Militärauto ab und wurde auf der Stelle getötet.

*** Seibelberg, 26. Nov.** Am Tage der Grablege aus vierjähriger Gefangenschaft erdroffelte der Oberkellner Max Körner seine Ehefrau, mit der er schon vor dem Krieg in Unfrieden gelebt hatte. Der Täter ist flüchtig gegangen.

*** Sagn, 26. November.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich hier. Im Schlosshofe standen einige Militärautos. Durch Rinder wurde ein dabei stehendes Benzinfäß auf Explosion gebracht. Vier Knaben im Alter von 9 bis 12 Jahren waren sofort tot, mehrere andere wurden verletzt.

*** Furchtbares Unglück.** Aus Duisburg wird gemeldet: Auf der Hütte „Lullan“ wollte der Hochofenschmelzer Tzewel die undicht gewordene Deckung eines Hochofens feststampfen. Kaum hatte er die Leiter betreten, als er, von glühenden Gasen betäubt, in den Ofen hinabstürzte. Bei dem Versuch, ihn zu retten, hatten 5 weitere Personen das gleiche Schicksal. Alle 6 Personen konnten nur als Leichen geborgen werden.

*** Schaffung einer deutschen Luftpost.** Bei den gegenwärtig schlechten Verkehrsverhältnissen auf der Eisenbahn will man dazu übergehen, einen Luftpostdienst einzurichten, der Berlin mit allen größeren Städten verbinden soll. Es ist zunächst, wie wir hören, in Aussicht genommen, drei Linien festzulegen, die die Reichshauptstadt mit dem Süden, Osten und Westen Deutschlands verbinden. Man wird zur Beförderung der Post die während des Krieges bewährten schweren Flugzeuge benutzen, die eine Nutzlast bis zu sechzig Zentnern zu befördern vermögen.

*** Zigarrenvorräte im Werte von 600 000 Mark** sind vom A. S. R. in der Andemansstraße in Hamburg beschlagnahmt worden.

Anzeigen.

Vollständige
Betten

und

Schlafzimmer-
Einrichtungen

stets vorrätig.

Raph. Baum.

Ueber ein kleines, o Seele voll Gram,
schwindet dein Kummer und geht wie er kam!
Hilfsten auf Erden der Tränen auch viel:
Ueber ein kleines hat alles sein Ziel.

Der Schmetterling.

Novelle von Reinhold Drimann.

(4. Fortsetzung.)

Wohl setzte er sich wieder an seine Arbeit, aber so rechtschaffen er auch bemüht war, ihr alle seine Gedanken zuzuwenden, die Erinnerung an die blutenden braunen Kinderaugen und an den dankbaren Druck der kleinen, weichen Hand kam ihm doch immer wieder störend dazwischen.

Behend war die Uhrhebin von August Imbergs erster Gesetzesübertretung durch den dunklen Torweg und über die stille Straße geeilt. Ein paar hundert Schritte von dem Hause des Pfandes leihers emsernt löste sich aus dem Dunst eines verfluchten Winkels die Gestalt eines großen, elegant gekleideten Mannes, der dort offenbar auf ihr Wiedererscheinen gewartet hatte.

„Das hat ja verwünscht lange gedauert, Willi!“ sagte er, seine Stimme vorsichtig dämpfend, obwohl

ringsumher kein menschliches Wesen zu erblicken war, das sie hätte belauschen können. „Hoffentlich hast Du wenigstens das Geld erhalten.“

„Ja,“ erwiderte sie, indem sie ihm hastig die Banknoten und den zerklüfteten Pfandschein reichte. „Aber nicht um eine Million möchte ich das noch einmal tun, Papa! Ich habe mich durch flehentliche Bitten vor diesen Leuten demütigen müssen, und dabei habe ich noch eine Todesangst ausgestanden, daß sie mir die Ähre vom Gesicht ablesen könnten, als ich ihnen zu meiner Legitimation Melanies Bittenskarte gab.“

Der vornehm gekleidete Herr war in den Lichtkreis einer Laterne getreten, um die Schiene zu zählen. Er war ein Mann von vielleicht fünf- undvierzig Jahren mit scharf markiertem, bagerem Gesicht und mit wohlgepflegtem, martialischem, blonden Schnurrbart. Seiner Haltung und seinem Ansehen nach hätte man ihn am ehesten für einen in Zivil gekleideten Offizier halten können.

Erst nachdem er sich überzeugt hatte, daß die Summe stimmte, antwortete er auf die Frage des jungen Mädchens: „Ich kann mir wohl denken, daß es nicht so sehr angenehm für Dich war, mein armer, kleiner Dieb! Aber wenn anseiner mal in Geldverlegenheit gerät, ist er eben viel schlimmer daran als irgend ein armer Teufel, dem es nichts ausmacht, wenn alle Welt von seiner Ver-

drängnis erzählt. Ich konnte nicht selbst hingehen um das Ding zu versehen, das steht Du doch wohl ein, und ich durfte mich auch keinem anderen anvertrauen. Du aber wirst mit diesem schändlichen Pfandleiher kaum jemals wieder in persönliche Berührung kommen, und da er Deinen Namen nicht erfahren hat, ist es jetzt schon so gut, als wäre es nie geschehen. Er hat doch nicht etwa versucht, Dich auszufragen?“

Willi verneinte, und für einen Moment war sie in Versuchung, dem Vater von dem freundlichen Referendar zu erzählen, ohne dessen Verwendung sein Wunsch schließlich in Erfüllung gegangen wäre. Aber eine instinktive Scheu, über deren Ursache sie selbst sich keine Rechenschaft zu geben vermochte, hielt sie davon ab. Und der Herr mit dem blonden Schnurrbart war, wie es schien, auch gar nicht sehr neugierig, Näheres über ihre Erlebnisse in August Imbergs Geschäftslokal zu erfahren.

„Ich denke, wir nehmen eine Droschke,“ sagte er, „um Deinen Koffer abzuholen und dann sogleich nach dem Bahnhof zu fahren. Dein Zug geht zwar erst in einer Stunde, aber wir können eben sowohl im Wartesaal zu Abend speisen als in irgend einem Restaurant, wo wir doch möglicherweise auf Bekannte stoßen könnten.“

„Und ich soll der Tante wirklich nicht lebemohl sagen? Wird sie mir das nicht sehr verübeln?“

Elektrisches Licht!

Übernehme wieder die Ausführung elektrischer Anlagen, auf Wunsch in Kupfer, zu mäßigen Preisen. Außerdem mache ich hiermit bekannt, daß die von mir an Herrn Lang verliehene Konzession von 1914 noch gültig ist und so die Berechtigung zur Ausführung von Installationen in Anspruch genommen werden kann.

Konr. Hebermehl,
früher beim elektr. Werk,
Anspach i. T.

Frankfurter Pferde- lose à 1 Mark

Ziehung:
18. Dezember.

Ueberrall erhältlich oder vom
Landwirtschaftlichen Verein
in Frankfurt a. M.

Ich habe mein Geschäft wieder in vollem Betriebe eröffnet. Es werden sämtliche Arbeiten in Spengerei, Installation, sowie Pumpenapparaturen und elektrische Anlagen ausgeführt.

Ein Junge mit guter Schulbildung als Lehrling eintreten.

H. Henrici 8.,
Spenglerei und Installation,
Anspach.

Erdtugiges Mädchen

Einem Lohn gesucht. Zu erfragen im Kreis-Verlag.

Tadellos erh.
weiser
(Lebensware) zu verkaufen. Näh. Kreibl.-Verlag.

Kinderwagen

zu verkaufen. Näheres im Kreibl.-Verlag.

Kriegsbeschädigter sucht leichte Nebenbeschäftigung.
Näheres im Kreibl.-Verlag.

Krankenwein

sehr gute Qualität, preiswert

1915er Oberingelheimer rot Fl.	9.90
1915er Dürkheimer Frühburg.	10.50
1915er Rüdesheimer Hohlweg	10.50
Cognac	30.—
Rum-Verschnitt	30.—
Wiesb. Kartopf., Magenbitter	20.—

empfehlen
Hubert Schütz & Co., Wiesbaden.

5) Zu haben bei:
Heinrich Werner, Westerfeld.
Albert Müller, Runkelsteiner Mühle

Trächtige Fahrkuh

zu verkaufen.
2b) **Emil Duhmann, Anspach.**

Junges Schaf

und einige
diesjährige
Lämmer zu verkaufen.
2b) **Peter Feger, Niederlauren.**

Hochträchtiges Rind
(gefahren) zu verkaufen.
1) **Adolf Reifner, Dorfweil.**

Hochträchtige Fahrkuh

zu verkaufen.
1) **Karl Peter Bargon, Weiskinder, Anspach.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 1. Dezember 1918.

1. Advent.

Missionsgottesdienst.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Missionar Stahl.

Lieder: Nr. 24, 1-2, Nr. 138, 1-3 und 5.

Nachmittags 5 Uhr

Predigt: Herr Missionar Stahl.

Lieder: Nr. 133, 1-3 und 6.

Die Kirchensammlungen sind für die Basler Mission bestimmt und werden der Gemeinde herzlich empfohlen.

Kontaktsache: Herr Stefan Böhris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 1. Dezember 1918.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Bekanntmachung der Stadt Ultingen.

Bekanntmachung betr. Einstellung von Familien-Unterstützungen.

Die Familien-Unterstützung für Angehörige entlassener Kriegsteilnehmer wird eingestellt.

Nach der Bundesratsverordnung vom 3. 12. 18 haben die Angehörigen nach der Entlassung noch auf eine Halbmonatsrate Anspruch, dabei sind die Zahlungstage als grundlegend anzusehen. Zahlungstage sind der 1. und 15. jeden Monats. Ist ein Kriegsteilnehmer am 22. 11. 18 entlassen worden, so wird die Unterstützung bis zum 15. 12. 18, ist er am 5. 12. 18 entlassen worden, wird sie bis 31. 12. 18 gezahlt.

Bei der am 2. Dezember in Empfang zu nehmenden Unterstützung sind die Militär- bzw. Entlassungspapiere durch die Empfangsberechtigten, also nicht durch die Entlassenen, mitzubringen.

Ultingen, den 27. November 1918.

Der Magistrat:
Sigmann.

Vom 27. ds. Mts. ab ist auf der Strecke **Gräbenwiesbach - Alsbachhausen** der **Eisenbahnverkehr** aus militärischen Gründen für kurze Zeit **eingestellt** worden. Ersatz durch Kraftwagenverkehr zwischen Brandobersdorf und Alsbachhausen; die Kraftwagen dienen in erster Linie dem Milch- und dringenden Arbeiterverkehr, andere Reisen werden nur insoweit zur Mitfahrt zugelassen, als darüber hinaus noch Platz ist. Ueber die Fahrzeiten des Kraftwagenverkehrs geben die Stationen der gesperrten Strecken Auskunft. Die Benutzung der Kraftwagen erfolgt auf Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs.

Eisenbahndirektion Frankfurt (M.).

Zuverlässigen Knecht

für mein Fuhrgeschäft gegen hohen Lohn gesucht.

2) **R. Rosch, Holzhandlung, Herzhausen.**

Für Hauschlachtungen

empfiehlt

Därme

1) **Wichgerci Gutenstein.**

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur	Mt. 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur	" 1.—
Für Mädchen unter 14 Jahren	" 0.75
Einfache Frisur	" 1.—
Frisur mit harter Welle	" 1.50

Preis-Ermäßigung

auf alle diese Bedienungen bei
Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger,
Hoffriseur,
Bad Homburg — Louisestr. 78.

Ich will Dich schon bei ihr entschuldigen. Sie ist ja, daß Du bereits heute früh gefahren und in diesem Glauben müssen darum selbständig auch alle unsere Bekannten erhalten. Merke Dir das gut, liebes Kind! Und überhaupt in Deinen Äußerungen so vorsichtig möglich. Zu keinem Menschen, wer es auch mag, darfst Du jemals von der Brosche reden. Denn um meine und um Deine Stellung in der Gesellschaft wäre es rettungslos gegangen, wenn irgend jemand von Deinem Besuch beim Karl da — und er wies mit einer Kopfbewegung rückwärts — „erzähle.“

Lilli schwieg, und erst als sie dann in der ihrem Vater angerufenen Droschke saßen, sagte mit einem tiefen Seufzer: „Es ist doch eigentlich schlimm, wenn man nicht reich ist, Papa! Die Sachen, wie die von heute abend, sind so wertvoll.“

Kopf. „Niemals Papa! Ob ich mich mein Leben lang solchen abschätzlichen Notwendigkeiten ausgesetzt sehen möchte, wie es die heutige war, möchte ich noch lieber mit zwanzig Jahren sterben.“

Bitterlich streichelte der Vater ihre Hand. „Aber das eine wird so wenig nötig sein als das andere, mein Liebling! Wenn Du Dein Herz nur vor allen Torheiten zu hüten weisst, wirst Du schon eines Tages der Rechte einsenden, der Dir das Los zu bieten vermag, auf das mein Töchterchen Anspruch erheben darf.“

Wieder atmete Lilli tief auf, aber es klang diesmal wie ein Seufzer heißer Sehnsucht nach diesem herrlichen Tage, und in den braunen Augen, die eben im Vorüberfahren an den hellerleuchteten Fenstern eines prächtigen Hauses dahin streiften, leuchtete es wie glühendes Verlangen nach Glück und Genuss.

Zweites Kapitel.

Es war eine Woche später. August Imberg befand sich allein in seinem Comptoir, als ein trotz seiner bürgerlichen Kleidung sehr soldatisch aussehender Mann in mittleren Jahren mit dem vertraulichen Gruße eines alten Bekannten eintrat.

„Ah, Herr Fahrig!“ sagte der Pfandleiher, indem er ihm über den Kopf hinweg die Hand reichte. „Habe ja seit beinahe einem Monat nicht mehr das Vergnügen gehabt. Wieder einmal

eine kleine Revision des Pfandbuchs — wie?“

„Diesmal nicht, Herr Imberg! Ich bringe Ihnen nur einen Bausattel über gestohlene Sachen. Viel Besonderes ist nicht dabei — außer einem wertvollen Brillantschmuck, der einer Frau Therese Haller schon vor acht Tagen gestohlen sein soll. Na, bei einem Manne wie Sie werde ich ihn ja schwerlich finden, das weiß ich im Voraus.“

Er hatte den gedruckten Zettel aus seinem Notizbuch genommen und ihn Imberg überreicht. Der überflog ihn rasch, um dann mit einem Ausruf des Schreckens den Kopf zurückzuwerfen.

„Was — was ist das?“ rief er hervor. „Eine Brosche aus Brillanten, Rubinen und Saphiren in Form eines großen Schmetterlings — Stiel von rotem Leder — mit weißer Seide gefüllt und mit der Firma eines Pariser Juweliers! — Wenn Sie diesen Schmuck nun doch bei mir finden, Herr Fahrig — was würden Sie dann sagen?“

„Aun ich würde sagen, daß die Diebin es verteuelt schlau angefangen haben muß, das Ding gerade bei Ihnen anzubringen,“ entgegnete der Beamte gelassen. „Einen gewissenhaften und vorsichtigeren Mann giebt es ja nicht auf der ganzen Welt. Aber lassen Sie doch mal sehen.“

(Fortsetzung folgt.)



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten, was man hat,
Ruh scheiden.

Hiermit die tiefbetäubende Mitteilung, dass mein innigstgeliebter, treusorgender
Vater, unser guter, treuer Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Otto Nöll,

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 31 Jahren am 26. November, nach 4 1/2-jähriger treuester Pflichterfüllung
für das Vaterland, infolge langer, schwerer Krankheit in einem Lazarett in Blaubeuren
sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerz:

Auguste Nöll, geb. Haibach
Theodor Nöll und Frau
Heinrich Weber u. Frau, geb. Nöll, u. Kinder
Ottile Nöll
Familie Chr. Haibach.

Merzhausen, Daunstadt, Finsternthal, den 29. November 1918.

Die Beerdigung findet in Merzhausen statt: Montag, den 2. Dezbr., mittags 1 Uhr.

Ich empfehle in grosser Auswahl:

Kleiderschränke
Küchenschränke
Verticows
Waschtische
Nachttische
Stühle

fertige Betten und
einzelne Betteile
complete Wohn- und
Schlafzimmer
Kinderwagen
Kinder-Bettstellen

J. LILIENSTEIN.

Weihnachts-Ausstellung!



Trotz der schweren Zeit habe ich es nicht unterlassen, auch in diesem
Jahre für eine reichhaltige **Weihnachtsausstellung** zu sorgen. Zum
Besuche derselben lade ich von Montag, den 18. November (ohne Kauf
zwang) freundlichst ein.

Peter Bermbach.

Achtung!

Habe größere Posten **Bindedraht**, geeignet
für Holzhauer, preiswert abgegeben.
Eisenhandlung **Heinrich Alberti**,
Oberursel (Lounus),
Hospitalgasse 17.

Nach Bad Homburg suche ich für meinen kleinen
besseren Haushalt ein ehrliches fleißiges

Mädchen

in gute Jahresstelle
Bewerbung mit Zeugnissen erbeten an
Frau **E. Schubert**,
Am Schloßgarten 19.

16)

Putzfrau für Büro gesucht.
Landesbankstelle.

Bei Sterbefällen
Trauerkränze u. Trauerkreuze

fast immer vorrätig. Ferner empfehle:

Körbchen und Buketts

in schönster und billiger Ausführung.
Gärtnerei W. Schweitzer.

2 Zimmer-Wohnung mit Mansarde
und Zubehör so-
fort oder später zu vermieten.

Dienstadt, Wilhelm-Str. 11.

3)

Eber-Versteigerung.



Montag, den
2. Dezember,
mittags 1 Uhr, wird
in der Gemeinde
getötet der ältere
Eber

meistbietend verkauft.

Emmershausen, den 29. Novbr. 1918.
Der Bürgermeister.
Nähl.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Romane, Jugendschriften, Märchen-
bücher, Bilderbücher, Postkarten-
und Poesie-Albums, evangelische
und katholische Gesangbücher, Ge-
sellschaftsspiele, Druckereien für
Kinder, Brieftaschen und Schreib-
etuis, Briefpapier in Mäppchen
und Kassetten, sowie sämtliche Schul-
und Schreibartikel.

Aug. Weininger,
Ufingen.

Für ein biefiges Geschäft wird eine durchaus
zuverlässige männliche oder weibliche **Diktat-
kraft** mit gewandter, flotter Handschrift gesucht
zum Rechnungen schreiben und Bücher führen. Zu-
erfragen im Kreisblatt-Verlag.

Dame sucht **französischen Unterricht**
(Wiederholung der Grundlagen und Konversation)
1-2 Stunden wöchentlich. Off mit Preisangabe
unter **N. 100** an den Kreisbl.-Verlag.

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Ulster
Knaben-Anzüge
Knaben-Capes

empfiehlt

Raph. Baum.

Cigarren und Tabak



garantiert reiner Tabak

(Grobchnitt, Mittel-

schnitt, Feinschnitt)

Cigarren 4 Stück 1 Mk.

Cigarillos 7 Stück 1 Mk.

nur solange Vorrat reicht.

Otto Heseler,
Commissionsgeschäft,
Ede Bahnhofstraße.

*)